



Foto: Kindernothilfe

Die Kindernothilfe in Chile

Projekte und Programme:

Tagesstätten, Projekte mit Mapuche-Kindern, arbeitenden Kindern, minderjährigen Müttern und Migrantenkindern, Förderprogramme für Kinder mit Behinderungen, Kulturarbeit in Armenvierteln, gemeinwesenorientierte Arbeit mit Familien und der übrigen Dorf- oder Armenviertel-Bevölkerung durch Bildungsprogramme zu Hygiene, Ernährung, Gesundheit und Erziehung, Motivierung und Beratung der Bevölkerung, sich in Gruppen zu organisieren und ihre Probleme gemeinsam und aus eigener Kraft zu lösen

Projektträger:

Iglesia Evangélica Luterana en Chile, Iglesia Católica, Iglesia Metodista, Colectivo sin Fronteras, Corporación La Caleta und weitere Projektträger



Herausforderungen

Chile gilt als Schwellenland, dennoch leben knapp 20% der Chilenen in Armut, davon 46% Kinder und Jugendliche. Bislang kann der Staat das extreme Einkommensgefälle nicht lösen. Die Armutsrate in der indigenen Bevölkerung liegt noch deutlich über dem nationalen Durchschnitt. Prekäre Arbeitsbedingungen, ein hoher Anteil an informellen Tätigkeiten erhöhen das Armutsrisiko stark. Die Jugendarbeitslosigkeit (15-24 Jahre) ist mehr als doppelt so hoch wie die allgemeine Arbeitslosenrate. Drogenkonsum, sexuelle Ausbeutung, Gewalt und Kriminalität sind sehr häufig. Den Kreislauf von Armut, Diskriminierung benachteiligter

Bevölkerungsschichten und Gewalt zu durchbrechen und die verletzten Rechte von Kindern und Jugendlichen wiederherzustellen, daran arbeitet die Kindernothilfe in Chile. Wir möchten Kinder und Jugendliche, ihre Familien und die Gemeinden stärken und befähigen, die Rechtsverletzungen zu thematisieren und ihre Lebenssituation zu verbessern. Chile hat 2010 zudem eines der schwersten Erdbeben der Geschichte erlitten. Die Folgen konnten noch nicht bewältigt werden; Wohnungsnot, Arbeitslosigkeit, Traumatisierungen und die damit verbundenen sozialen Probleme sind stark und wohl dauerhaft gestiegen.